



Konzeption

Angebot	Internat Basteiplatz 4 01277 Dresden
Träger	Palucca Hochschule für Tanz Dresden Basteiplatz 4 01277 Dresden
Erstellt am	29.03.2017



Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung	4
Aufnahmekriterien	4
Ausstattung des Internats und das soziale Umfeld	4
Gesetzliche Grundlagen	5
Personelle sowie zeitliche Rahmenbedingungen	5
Versorgung	6
Pädagogischer Ansatz	7
Ziele und deren Umsetzung	
- Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit und der gegenseitigen Achtung	7
- Förderung und Stärkung des Individuums und der Gruppe	8
- Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit	8
- Strukturierte Hausaufgabenbewältigung	9
- Freizeitgestaltung	10
- Partizipation im Internat	10
Kooperation	11
Elternarbeit	11
Mittelschule und Hochschule	11

Einleitung

Das Internat der Palucca Hochschule für Tanz Dresden ist eine familienergänzende Einrichtung. Die tägliche Betreuung, die Unterstützung und das gemeinsame Leben miteinander, machen es den Internatsbewohnern leichter, den sehr hohen Anforderungen der Hochschule gerecht zu werden. Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten sie jeden Tag mit einem hohen Maß an Feinfühligkeit, Empathie und Konsequenz.

Das Internat der Palucca Hochschule für Tanz Dresden ist ein wichtiger Bestandteil der Hochschule. Die Notwendigkeit des Unterhaltes eines Internates liegt in der Spezifik der Hochschule und ihrer Ausbildung. Durch ihr hochspezialisiertes Profil hat sie ein großes, internationales Einzugsgebiet.

Aufnahmekriterien

Ein Internatsplatz steht ausschließlich minderjährigen Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden der Palucca Hochschule für Tanz Dresden zur Verfügung, die auf Grund eines weiten Anfahrtsweges nicht jeden Tag nach Hause fahren können. Er kann von ihnen bis zum Ende des Semesters genutzt werden, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden.

Ein entsprechender Betreuungsvertrag wird zwischen der Hochschule und den Eltern abgeschlossen. Mit dessen Unterzeichnung akzeptieren sie die Internatsordnung und achten auf die Einhaltung der darin festgelegten Regeln.

Ausstattung des Internats und das soziale Umfeld

Das Internatsgebäude ist Teil des Campus der Palucca Hochschule für Tanz Dresden und wurde in den 2006 errichteten Neubau integriert.

Das Gebäude ist unmittelbar räumlich mit der Hochschule verbunden und gliedert sich in drei Stockwerke.

Das Internat verfügt über 25 Dreibettzimmer mit je einem dazugehörigen Bad. Die Arbeitsplätze in den Wohnräumen sind mit einem Internetanschluss (LAN) versehen. Ein Gruppenraum ist mit einem Klavier, einem Fernseher, einem Keyboard sowie diversen Sitzmöglichkeiten ausgestattet und sorgt so für ein angenehmes Ambiente, das für abwechslungsreiche Freizeitangebote oder als Treffpunkt genutzt werden kann. Desweiteren können die Schüler und Studenten einen Tischkicker, eine

transportable Tischtennisplatte, ein Billard- und ein Dartspiel sowie die hochschuleigenen Fahrräder zur Freizeitgestaltung nutzen.

Eine vollausgestattete Gemeinschaftsküche mit Schränken und Kühlschränken zur Lagerung persönlicher Lebensmittel und Küchenutensilien ist vorhanden. Für die Kinder und Jugendlichen stehen zwei Waschmaschinen und ein Trockner (gegen Gebühr) zur Verfügung. Entspannung können sie in einem extra dafür eingerichteten Raum finden. Für sperrige Gegenstände stehen ihnen Schrankräume zur Verfügung. Das Außengelände der Hochschule umfasst eine ca. 4000 m² großen Gartenanlage, die mit einem Basketballspielfeld, einer weiteren Tischtennisplatte und vielen Sitzgelegenheiten ausgestattet ist.

Es besteht die Möglichkeit, in den Tanzsäle selbstständig zu trainieren.

In der unmittelbaren Nachbarschaft der Hochschule befindet sich der Große Garten mit seinen eigenen, vielseitigen Betätigungsmöglichkeiten (z.B. Minigolfplatz, Bootsverleih, Parkeisenbahn).

Eine Bus- und Straßenbahnhaltestelle, ein S-Bahnhof, sowie der Wasaplatz mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe der Hochschule.

Gesetzliche Grundlagen

Der Betrieb des Internates ist an das Jugendschutzgesetz (JuSchG) und das Sozialgesetzbuch Achtes Buch für Kinder und Jugendhilfe (SGB VIII) gebunden. Außerdem werden die Empfehlungen des Sächsischen Landesjugendamtes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Jugendwohneinrichtungen und Wohnheimen an Schulen eingehalten.

Personelle sowie zeitliche Rahmenbedingungen

Im Internat arbeiten pädagogisch qualifizierte Fachkräfte, die die Betreuung, Erziehung und Aufsicht über die Internatsbewohner absichern. Das Erzieherteam arbeitet rund um die Uhr im Wechselschichtdienst.

Ein täglicher Informationsaustausch ist unerlässlich und Grundvoraussetzung für eine kontinuierliche Betreuungs- und Erziehungsarbeit. In regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen werden bestehende Probleme, pädagogische Maßnahmen und organisatorischen Dinge besprochen.

Das Internat ist während der Öffnungszeiten als Ganztagsbetreuungseinrichtung durchgehend besetzt. Von Montag bis Donnerstag am Nachmittag, am Sonntag zur Anreise ab 20.00 Uhr sowie bei entsprechendem Bedarf am Freitag und am Wochenende steht jeweils eine zweite pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Geöffnet ist das Internat von Sonntag 16:00 Uhr bis Freitag 18:00 Uhr. An den Wochenenden und während der sächsischen Schulferien ist es geschlossen.

Ausnahmen:

1. An Wochenenden bzw. in Ferienzeiten mit Hochschulprojekten (Probenblöcke, Elterntage, Pooltage etc.) bleibt das Internat geöffnet. Die Bekanntmachung erfolgt im Jahresplan der Hochschule sowie in den aktuellen Tagesplänen.

2. An den Wochenenden, an denen die Anwesenheit im Rahmen von Hochschulprojekten nicht erforderlich ist, kann eine Betreuung der Schüler erfolgen, wenn diesen auf Grund der großen Entfernung eine Heimreise nicht zumutbar ist. Hierfür sind erhöhte Gebühren zu zahlen. Grundsätzlich erfolgt für Schüler/-innen mit Hauptwohnsitz in den Bundesländern Sachsen, Sachsen - Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Berlin keine Wochenendbetreuung. Über Ausnahmen hiervon entscheidet das Rektorat.

Eine Übersicht, zu welchen Terminen das Internat im jeweiligen Schuljahr generell für alle Studenten geschlossen ist, wird jeweils vor Studienjahresbeginn veröffentlicht.

Versorgung

Die Unterbringung im Internat ist an die Verpflegung durch die in die Hochschule integrierte Mensa gebunden. Hierzu ist ein Vertragsabschluss mit dem Studentenwerk Dresden, als Betreiber der Mensa erforderlich. Die Internatsbewohner der Klassen O1 bis N4 sind von Montag bis Freitag zur Teilnahme an den Mahlzeiten verpflichtet. An Wochenenden hat die Mensa nur zu Veranstaltungen der Hochschule bzw. der Mittelschule geöffnet.

Öffnungszeiten der Mensa von Montag bis Freitag:

Frühstück	07.00 Uhr – 08.30 Uhr
Cafeteria	09.00 Uhr – 17.00 Uhr
Mittagessen	11.30 Uhr – 15.00 Uhr
Abendessen	17.30 Uhr – 19.30 Uhr (freitags kein Abendessen)

Während der Frühstücks- sowie Abendbroteinnahme erfolgt eine Aufsicht durch den diensthabenden Erzieher. Es wird Wert auf eine angemessene Esskultur, auf eine gesunde Ernährung sowie auf einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln gelegt.

Die Gemeinschaftsküche steht hauptsächlich den am Wochenende im Internat verbleibenden Internatsbewohnern für die Selbstverpflegung zur Verfügung, sowie den Studierenden des Bachelor-Studienganges und den Gaststudenten der N4, die von der Teilnahmepflicht an der Mensaverpflegung ausgenommen sind.

Pädagogischer Ansatz

Die Spezialisierung der Tanzausbildung stellt besondere körperliche Anforderungen an die Kinder und Jugendlichen. Ebenso wird ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit, Leistungsbereitschaft und Disziplin abverlangt. Um den Leistungsanforderungen gerecht werden zu können, benötigen sie, aufgrund des nicht möglichen, täglichen und unmittelbaren Kontaktes zu ihren Eltern, Unterstützung und Begleitung durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens.

Die pädagogische Arbeit im Internat beinhaltet vor allem, die Kinder und Jugendlichen mit liebevoller, individueller Zuwendung zu begleiten aber auch konsequent zu fordern und zu fördern. Im Vordergrund steht dabei immer das Erreichen der Ziele im Rahmen der Schul- und Hochschulausbildung.

Ziele und deren Umsetzung

Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit und der gegenseitigen Achtung

Für die Kinder und Jugendlichen wird ein Umfeld geschaffen, das Geborgenheit vermittelt. Es steht ihnen jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung, mit dem positive wie auch negative Erlebnisse sowie auftretende Probleme reflektiert und besprochen werden können und der Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags gibt.

Grundlage für die Schaffung eines Umfeldes des gegenseitigen Vertrauens ist nicht nur der altersgerechte Beziehungsaufbau der Internatsbewohner untereinander, sondern auch die professionelle Beziehungsarbeit der Erzieherinnen und Erzieher mit den Kindern und Jugendlichen.

Es wird ein, den jeweils anderen achtender, sozialer Umgang erwartet. Dabei geht es um die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer, sowie die Bereitschaft, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass die Privatsphäre jedes Einzelnen respektiert wird. So wird z.B. angeklopft, bevor man einen fremden Wohnraum betritt. Auch das gegenseitige Grüßen und ein gepflegter Umgangston sorgen für eine respektvolle Atmosphäre im Internat.

Die Hausordnung der Palucca Hochschule für Tanz Dresden und die Internatsordnung mit ihren festen Regeln sind unabdingbar und müssen von allen eingehalten werden. Gleichberechtigung und Konsequenz sind dabei oberstes Gebot. Die Kinder und Jugendlichen erleben dadurch geordnete Strukturen und damit mehr Übersicht und weniger Stress. Dieser Aspekt wirkt sich wiederum auf das konstruktive Miteinander aus.

Förderung und Stärkung des Individuums und der Gruppe

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die individuelle Persönlichkeit einer jeden Internatsbewohnerin und eines jeden -bewohners mit all ihren und seinen Interessen und Talenten, die es zu fördern gilt.

Sie leben im Internat mit anderen Studierenden in einem Zimmer bzw. auf engen Raum zusammen. Das bedeutet, sich in erster Linie in eine Gruppe integrieren zu müssen und gleichzeitig in dieser seinen individuellen Platz zu finden. Dabei können auf Dauer Konflikte entstehen. Im Internatsalltag lernen sie mit diesen Anforderungen umzugehen, Probleme ehrlich anzusprechen und sich dabei Strategien zur Problemlösung anzueignen. Das pädagogische Personal unterstützt die Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen, indem es Konsequenz, aber auch Toleranz zeigt und gleichzeitig als Vorbild dient. Der Einfluss einer Gemeinschaft auf den Einzelnen ist in den meisten Fällen förderlich für dessen Entwicklung. In einer Gruppe Zuverlässigkeit und Akzeptanz wie auch Kritikfähigkeit und Einsicht zu erleben, ist für den Charakter des Individuums prägend.

Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit

Die Entwicklung des eigenverantwortlichen Handelns der Internatsbewohner ist ein langwieriger Prozess, der von den Erzieherinnen und den Erziehern durch entsprechende Impulse und Regeln altersentsprechend und gezielt gefördert wird.

Ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit wird in vielen Bereichen des Internatslebens vorausgesetzt bzw. verlangt z. B. bei der Einhaltung der Ordnung und Sauberkeit im Internatszimmer, bei der Körperhygiene, beim Lernen, bei der Einnahme der Mahlzeiten, beim Waschen der Wäsche, bei der Organisation der Heimfahrten und vieles andere mehr.

Besonders bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern wird auf die Einhaltung der persönlichen Körperhygiene geachtet. Dazu gehören das tägliche Duschen nach dem Training bzw. vor dem Zubettgehen und das Zähneputzen früh und abends.

Ziel ist es, dass die Internatsbewohner alltagsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und einüben. So haben sie z.B. die Pflicht, ihre Zimmer alle 2 Wochen gründlich aufzuräumen und Staub zu wischen. Außerdem werden sie dazu angehalten, ihren Müll ordentlich zu trennen, um die Umwelt zu entlasten.

Beim täglichen Zimmerdurchgang kontrollieren die Erzieherinnen und Erzieher die allgemeine Ordnung.

Strukturierte Hausaufgabenbewältigung

Für die Internatsbewohner der Orientierungsklassen ist die tägliche Hausaufgabenstunde von 19.00 – 20.00 Uhr ein fester Bestandteil ihres Tagesablaufes und gerade für diese Altersgruppe besonders wichtig, da der Wechsel von der Grund- in die Mittelschule und der Einzug ins Internat eine große Umstellung im Leben für sie darstellt.

Während dieser Zeit erledigt jedes Kind seine Hausaufgaben, lernt für anstehende Klassenarbeiten und bereitet sich auf den nächsten Schultag vor. Verbleibende Zeit wird für zusätzliche Übungen verwendet. Bei der Betreuung während der Hausaufgabenstunde richtet sich das pädagogische Fachpersonal nach dem individuellen Bedarf des Einzelnen. Jede Schülerin und jeder Schüler der Orientierungsklassen wird darauf vorbereitet, selbständig und eigenverantwortlich zu lernen, was ab dem Eintritt in die Nachwuchsförderklassen die Voraussetzung für die Bewältigung der schulischen Anforderungen ist.

Damit die Eltern die schulischen Leistungen ihrer Kinder einschätzen können, ist es notwendig, dass diese an den Wochenenden die Hausaufgaben und Arbeitshefte ihrer Kinder gemeinsam mit ihnen durchsehen und diese überprüfen, um eventuell noch ausstehende Hausaufgaben erledigen zu lassen, sowie für anstehende

Klassenarbeiten mit ihnen zu lernen. Aufgrund der langen Schultage kann dies nicht immer vollständig und abschließend im Internat erfolgen.

Freizeitgestaltung

Jeden Mittwoch wird die Hausaufgabenzeit individuell verkürzt, indem nur die für den nächsten Tag anstehenden Aufgaben erledigt werden. So besteht die Möglichkeit, die an diesem Tag angebotenen Freizeitangebote wahrzunehmen, über die ein monatlicher Aushang informiert. Diese orientieren sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen und an speziellen Kompetenzen des Erzieherpersonals. So stehen gemeinsame künstlerische und musische Betätigungen, Kreativ-, Koch- oder Spielaktionen, gemütliches Beisammensitzen im Rahmen einer Teestunde mit Vorlesungen oder verschiedene Entspannungsangebote zur Auswahl. Unter Rücksichtnahme auf die individuellen Bedürfnisse ist die Teilnahme freiwillig. Dem Erzieherteam ist es wichtig, allen Internatsbewohnern in ihrem stark durchstrukturierten Tag einen Freiraum zu schaffen, den sie selbstständig gestalten können.

Partizipation im Internat

Die Kinder und Jugendlichen wohnen und leben im Internat in einer besonderen Gemeinschaft, in der ein respektvollen Umgang miteinander und eine achtsame Kommunikation untereinander von allen erwartet wird. Jeder hat dabei das Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen auch berücksichtigt zu werden. Die Meinung jedes Einzelnen ist von großer Bedeutung, auch wenn sie möglicherweise nicht immer direkt umgesetzt werden kann.

Die Kinder und Jugendlichen können und sollen sich gleichberechtigt und aktiv daran beteiligen, das Zusammenleben im Internat mitzugestalten. So werden bei dem wichtigen Thema der Zimmerbelegung die Interessen der einzelnen Kinder und Jugendlichen gehört und nach Möglichkeit auch beachtet. Natürlich können nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Oft müssen gemeinsame Kompromisse gefunden werden. Auch bei der Planung der Freizeit am Nachmittag oder am Wochenende sowie bei der Ausgestaltung unseres jährlichen Sommerfestes als besonderen Höhepunkt werden die Kinder und Jugendlichen einbezogen, indem sie dafür Vorschläge unterbreiten und sich an den Vorbereitungen beteiligen können.

Der Internatsrat, der zum Beginn eines neuen Schuljahres in einer geheimen Wahl von allen Kindern und Jugendlichen gewählt wird, besteht aus vier Vertretern aus unterschiedlichen Altersstufen sowie einer Vertrauensperson aus dem Erzieherteam. Er ist ein besonderes Gremium, das die Interessen der Kinder und Jugendlichen vertritt und sie bei wichtigen Entscheidungen das Internatsleben betreffend mit einbezieht. Außerdem haben die Internatsbewohner jederzeit die Möglichkeit, sich mit Problemen an den Internatsrat zu wenden und Beschwerden einzureichen. Die Namen der Mitglieder des Internatsrates sind im Internat veröffentlicht.

Der Internatsrat trifft sich in regelmäßigen Abständen mindestens zweimal im Semester.

Die Kinder und Jugendlichen erleben, dass sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen können. Dadurch erwerben sie wichtige soziale Kompetenzen und erleben demokratische Strukturen. Sie erfahren, dass sie durch aktive Mitgestaltung ihrer Lebensräume Veränderungen in ihrer Welt bewirken können.

Kooperation

Elternarbeit

Die Kooperation des Erziehungspersonals mit den Eltern hat einen besonders wichtigen Stellenwert. Der regelmäßige Kontakt durch Gespräche, Telefonate und Briefe legt den Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Eltern.

Grundvoraussetzung für eine gute Elternarbeit ist die beiderseitige Kontaktbereitschaft und ein vertrauensvolles Miteinander.

Neben dem jederzeit möglichen telefonischen Informationsaustausch können insbesondere an Anreise- und Abreisetagen, sowie an den halbjährlich stattfindenden Elterntagen persönliche Gespräche geführt werden. Eltern und Erzieher beraten sich zu grundlegenden Problemen, um dem jeweiligen Internatsbewohner bestmöglichen Rückhalt zu geben und um Missverständnisse zu vermeiden.

Mittelschule und Hochschule

Jeder Klasse der Orientierungsstufe und jeder Nachwuchsförderklasse ist eine Erzieherin bzw. ein Erzieher als direkter Ansprechpartner bei Fragen, Anregungen und Problemen zugeteilt. Dieser hält regelmäßigen Kontakt zu dem jeweiligen Klassenlehrer bzw. Seminargruppenleiter im schulischen und hochschulischen Bereich, um die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beurteilen und um entsprechend Einfluss darauf nehmen zu können. Nach Möglichkeit nimmt der Erzieher an Gemeinschaftsveranstaltungen der entsprechenden Klasse teil, um die Arbeit der Pädagogen zu unterstützen und um die Internatsbewohner auch in ihrem Klassenverband zu erleben.